



(11) **EP 1 131 992 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
**12.09.2001 Patentblatt 2001/37**

(51) Int Cl.7: **A01D 34/66**

(21) Anmeldenummer: **01104960.8**

(22) Anmeldetag: **01.03.2001**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU**  
**MC NL PT SE TR**  
 Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL LT LV MK RO SI**

(72) Erfinder:  
 • **Krone, Bernard E.h., Dr.-Ing.**  
**48480 Spelle (DE)**  
 • **Horstmann, Josef, Dr.-Ing.**  
**49479 Ibbenbüren (DE)**  
 • **Bolte, Albert, Dipl.-Ing.**  
**48480 Spelle (DE)**

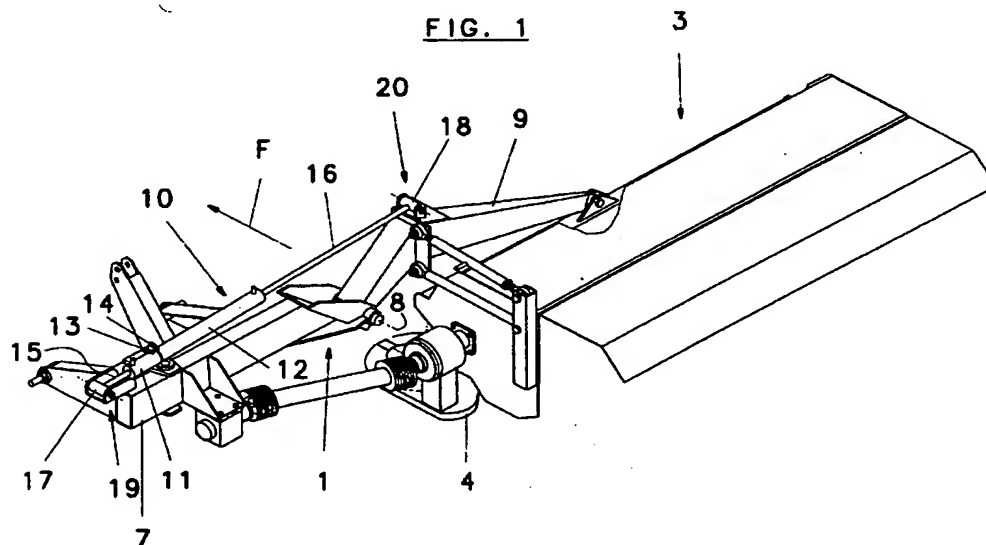
(30) Priorität: **10.03.2000 DE 10011730**

(71) Anmelder: **Maschinenfabrik Bernard Krone**  
**GmbH**  
**48480 Spelle (DE)**

(54) **Mähmaschine**

(57) Mähmaschine zum Anbau an eine Hubeinrichtung eines landwirtschaftlichen Trägerfahrzeuges (2) mit einer, in einer Arbeits- und Betriebsstellung seitlich von dem landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug (2) geführten Mäheinrichtung (3), welche eine Anzahl von um eine in etwa vertikale Achse (5) rotierenden Schneidorganen (6) umfaßt, mit einer Trageinrichtung (1), über die die Mäheinrichtung (3) zwischen einer in etwa horizontalen Arbeits- und Betriebsstellung, einer angehobenen

Vorgewendestellung und einer zumindest annähernd vertikalen Transportstellung verschwenkbar ist, wobei die Trageinrichtung (1) ein Stellglied (10) umfaßt, durch das zwei voneinander unabhängige Stellbewegungen zur Überführung der Mäheinrichtung (3) aus der in etwa horizontalen Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendestellung und/oder in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung und umgekehrt erreichbar sind.



**EP 1 131 992 A1**

## Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine an eine heckseitige Dreipunkthubelrichtung eines landwirtschaftlichen Trägerfahrzeuges, insbesondere an einen landwirtschaftlichen Ackerschlepper anbringbare Mähmaschine nach dem Oberbegriff des Anspruches 1. Derartige Maschinen sind aus der Praxis in vielfältigen Ausführungsformen bekannt und werden hauptsächlich zum Ernten von Gras oder dgl. Erntegütern verwendet.

[0002] Eine aus der DE 91 12 331 U1 bekannte Mähmaschine weist einen an einem Anbaubock angeordneten Hubbalken auf, an dessen äußerem Ende ein mit Mähwerkzeugen bestückter Mähbalken über eine hydraulische Kolben-Zylinder-Anordnung um eine fahrtrichtungsparallele Achse zwischen einer horizontalen Arbeits- und Betriebsstellung, einer angehobenen Vorgewendestellung und einer zumindest annähernd vertikalen Transportstellung verschwenkbar ist. Bei der Überführung des Mähbalkens aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die Transportstellung wird dieser zunächst in eine angehobene Vorgewendestellung angehoben, welche durch einen Anschlag in einer Falle definiert ist. Ein Weiterschwenken des Mähbalkens ist aber erst nach dem Entfernen/Anheben der Falle möglich, wozu ein zusätzlicher manueller Arbeitsaufwand des Bedieners erforderlich ist. Zur Reduzierung bzw. Anpassung der Auflagekraft des Mähbalkens auf dem Erdboden an unterschiedliche Arbeits- und Betriebsverhältnisse ist eine Zugfeder vorgesehen, welche sich zwischen dem Anbaubock und dem Hubbalken erstreckt. Über eine Verstellung der Vorspannlänge der Zugfeder wird eine Veränderung der Auflagekraft des Mähbalkens auf dem Erdboden herbeigeführt. Ein Mangel der vorstehend beschriebenen Mähmaschine ist in dem unbefriedigendem Bedienungsaufwand zu sehen. Desweiteren ist vorstehende Lösung mit einem erheblichen baulichen Aufwand verbunden.

[0003] Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Mähmaschine der angegebenen Art zu schaffen, bei der mit möglichst geringem konstruktiven Aufwand und mit größtmöglichem Bedienungskomfort die Überführung der Mähleinrichtung aus der Arbeits- und Betriebsstellung über die angehobene Vorgewendestellung in die Transportstellung sowie die Anpassung der Auflagekraft der Mähleinrichtung auf dem Erdboden an unterschiedlichste Arbeits- und Betriebsverhältnisse erreichbar ist.

[0004] Zur Lösung der gestellten Aufgabe zeichnet sich die Mähmaschine der vorstehend genannten Art durch die im Anspruch 1 angegebenen Merkmale aus. Hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Erfindung wird auf die Ansprüche 2 bis 16 verwiesen.

[0005] Eine nach den Merkmalen der Erfindung gestaltete Mähmaschine zum Anbau an eine Hubelrichtung eines landwirtschaftlichen Trägerfahrzeuges, insbesondere eines landwirtschaftlichen Ackerschleppers weist eine Trageinrichtung für eine seitlich von dem

landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug geführte Mähleinrichtung auf, durch die die Mähleinrichtung zwischen einer horizontalen Arbeits- und Betriebsstellung, einer angehobenen Vorgewendestellung und einer zumindest annähernd vertikalen Transportstellung verschwenkbar ist. Die angehobene Vorgewendestellung stellt hierbei eine Zwischenstellung zwischen der Arbeits- und Betriebsstellung und der Transportstellung dar, in der die Mähleinrichtung soweit vom Erdboden angehoben /  
hochgeschwenkt ist, daß in Mähschwaden abgelegtes Erntegut nicht mehr mit den rotierenden Schneidorganen in Berührung kommt. Erfindungsgemäß ist es nun vorgesehen, daß die Trageinrichtung der Mähleinrichtung ein Stellglied umfaßt, durch das zwei voneinander unabhängige Stellbewegungen zur Überführung der Mähleinrichtung aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendestellung und/oder in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung erzeugt werden können. In einer einfachen Ausführungsform ist die Größe der Stellbewegungen so gewählt, daß durch eine erste Stellbewegung eine Überführung der Mähleinrichtung aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendestellung erfolgt, während mit einer zweiten Stellbewegung, die von der ersten Stellbewegung nicht beeinflusst wird, eine direkte Überführung der Mähleinrichtung aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung eingeleitet wird. Nach der Erfindung kann es jedoch auch so sein, daß mit der ersten Stellbewegung eine Überführung der Mähleinrichtung aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendestellung erreichbar ist, während zur Überführung der Mähleinrichtung aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung beide Stellbewegungen erforderlich sind. Der Bediener kann also durch die Auswahl bzw. Ansteuerung des jeweiligen Teiles des Stellgliedes eine Überführung der Mähleinrichtung in die angehobene Vorgewendestellung oder in die Transportstellung einleiten, ohne dabei auf das Umlegen/Entfernen von Anschlagelementen/Fallen achten zu müssen. Diese Eigenschaft wirkt sich besonders vorteilhaft aus, wenn die Bedienvorgänge vom Fahrersitz des Bedieners in der Kabine des landwirtschaftlichen Trägerfahrzeuges aus eingeleitet werden sollen.

[0006] In einer vorteilhaften Ausführungsform besteht das erfindungsgemäße Stellglied aus zwei hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen, deren Zylinderböden einander zugewandt und fest miteinander verbunden sind, so daß sich eine kompakte Baugruppe ergibt. Es ist aber auch möglich, daß die Kolben-Zylinder-Anordnungen über ein gemeinsames Zylinderbodenelement miteinander in Verbindung stehen. An den Enden der Kolbenstangen der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen sind Anlenkstellen vorgesehen, über die das erfindungsgemäße Stellglied einendseits beispielsweise an einem ortsfesten Abschnitt der Trageinrichtung angelenkt ist, während das andere Ende

des Stellgliedes an einem um eine in Fahrt- und Arbeitsrichtung weisende Achse schwenkbaren zweiten Abschnitt der Trageinrichtung angreift, an dem in einer vorteilhaften Ausführungsform über eine sogenannte Schwerpunktaufhängung/Mittenaufhängung eine Mäheleinrichtung angelenkt ist. Die hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen sind dabei so gestaltet, daß sie bei einer Beaufschlagung mit einem Druckmittel eine Zugkraft erzeugen und somit eine Schwenkbewegung des schwenkbaren Abschnittes der Trageinrichtung mit der daran aufgehängten Mäheleinrichtung einleiten. Der Hub der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen ist so gewählt, daß sich jeweils bei ganz eingefahrener Kolbenstange der entsprechenden Kolben-Zylinder-Anordnung die Mäheleinrichtung entweder in der angehobenen Vorgewendstellung oder in der zumindest annähernd vertikalen Transportstellung befindet.

**[0007]** Nach der Erfindung ist es aber ebenso denkbar, daß die hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen zur Bildung des erfindungsgemäßen Stellgliedes so angeordnet sind, daß deren Kolbenstangen einander zugewandt und fest miteinander verbunden sind.

**[0008]** In Weiterbildung der Erfindung ist es vorgesehen, daß dem erfindungsgemäßen Stellglied Mittel zur Veränderung der Auflagekraft der Mäheleinrichtung auf dem Erdboden zugeordnet sind, so daß dadurch eine Anpassung der Auflagekraft an unterschiedliche Arbeits- und Betriebsverhältnisse erfolgen kann. In einer einfachen Ausführungsform können diese Mittel als Kraftspeicher ausgeführt sein, welche sich beispielsweise zwischen dem ortsfesten Abschnitt und dem schwenkbaren, die Mäheleinrichtung tragenden Abschnitt der Trageinrichtung erstrecken oder sich in einer zu einer hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnung des Stellgliedes parallelen Ausrichtung befinden, wobei eine Anlenkstelle der Kraftspeicher mit der Anlenkstelle des Stellgliedes an dem ortsfesten Abschnitt der Trageinrichtung übereinstimmt, während die zweite Anlenkstelle der Kraftspeicher an der zweiten Kolben-Zylinder-Anordnung des Stellgliedes angebracht ist. In konstruktiv einfachen Lösungen können die Kraftspeicher eine mechanische Funktionsweise haben und als Zug- oder Druckfedern ausgebildet sein. In einer konstruktiv höherwertigen Ausführung kann es im Rahmen der Erfindung ebenso vorgesehen sein, dem Stellglied bzw. einer der das Stellglied bildenden hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen eine hydraulische Kraftspeichereinrichtung zu zuordnen, welche zumindest einen Hydropspeicher und ein Druckbegrenzungsventil umfaßt. Diese hydraulischen Bauteile sind in den Versorgungsleitungen der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen in Zusammenwirkung mit beispielsweise einem Umschaltventil vorzugsweise so angeordnet, daß zur Ansteuerung bzw. Beaufschlagung der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen mit Druckmittel lediglich eine Anschlußleitung zum landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug erforderlich ist. Im Rahmen der Erfindung kann es aber auch so vorgesehen sein, daß jede Kolben-Zy-

linder-Anordnung über eine eigenständige Anschlußleitung vom landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug aus ansteuerbar ist.

**[0009]** Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist die hydraulische Kraftspeichereinrichtung mit Erkennungsmitteln versehen, welche der Feststellung der Auflagekraft der Mäheleinrichtung auf dem Erdboden bzw. der Größe der Entlastung der Auflagekraft dient. Dabei werden in einfachen Ausführungsformen als Erkennungsmittel vorzugsweise Manometer eingesetzt, während beispielsweise durch die Verwendung von elektrischen Sensorelementen eine Anzeige der Auflagekraft, bzw. deren Entlastung unmittelbar am Fahrersitz des Bedieners erfolgen kann.

**[0010]** Eine detaillierte Beschreibung des Gegenstandes der Erfindung erfolgt nun anhand von Ausführungsbeispielen. In der Zeichnung stellt im einzelnen dar:

- 20 Fig.1 eine perspektivische Ansicht der Mähmaschine mit einer Blickrichtung aus einer hinter der Mähmaschine gelegenen Position;
- Fig.2 eine perspektivische Ansicht der Mähmaschine in einer weiteren Ausführungsform ähnlich Fig.1;
- 25 Fig.3 eine Ansicht der an ein landwirtschaftliches Trägerfahrzeug angebauten Mähmaschine in einer in Fahrt- und Arbeitsrichtung weisenden Blickrichtung, wobei sich die Mähmaschine in einer Arbeits- und Betriebsstellung befindet;
- 30 Fig.4 eine Ansicht ähnlich Fig.3, wobei sich die Mähmaschine in einer angehobenen Vorgewendstellung befindet;
- 35 Fig.5 eine Ansicht ähnlich Fig.3, wobei sich die Mähmaschine in einer Transportstellung befindet;
- 40 Fig.6 ein Hydraulikschaltplan einer ersten Ausführungsform;
- 45 Fig.7 ein Hydraulikschaltplan einer zweiten Ausführungsform;

**[0011]** Eine mögliche Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Mähmaschine ist in Fig. 1 und 2 näher veranschaulicht. Wie aus diesen Figuren zu erkennen ist, kann dies eine mit einer Trageinrichtung 1 an eine Hubvorrichtung, hier insbesondere eine Dreipunkthubvorrichtung eines landwirtschaftlichen Trägerfahrzeuges 2 ankoppelbare Mähmaschine sein, deren Mäheleinrichtung 3 in einer Arbeits- und Betriebsstellung seitlich von dem landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug 2 geführt ist. Zur Anpassung an verschiedenste Einsatzverhältnisse oder Erntegüter kann der aus einer Anzahl von auf einem Mähholm 4 angebrachten und um eine etwa

vertikale Achse 5 rotierender Schneidorgane 6 bestehenden Mäheinrichtung 3 eine Aufbereitungseinrichtung nachgeordnet sein. Im dargestellten Ausführungsbeispiel umfaßt die Trageinrichtung 1 der Mähmaschine einen in der Arbeits- und Betriebsstellung quer zur Fahrt- und Arbeitsrichtung F ausgerichteten ortsfesten Abschnitt 7, an dem sich ein um eine In Fahrt- und Arbeitsrichtung F gerichtete Achse 8 schwenkbarer Abschnitt 9 anschließt. Dieser schwenkbare Abschnitt 9 dient als Tragbalken für die Mäheinrichtung 3, welche vorzugsweise, wie hier dargestellt, über eine sogenannte Schwerpunktaufhängung / Mittenaufhängung am äußeren Ende des schwenkbaren Abschnittes 9 der Trageinrichtung 1 angelenkt ist.

**[0012]** Um nun die Mäheinrichtung 1 der Mähmaschine aus der in Fig.3 dargestellten Arbeits- und Betriebsstellung in eine angehobene Vorgewendestellung nach Fig.4 oder in eine zumindest annähernd vertikale Transportstellung gemäß Fig.5 überführen zu können, ist der Trageinrichtung 1 ein Stellglied 10 zugeordnet, mit dem zwei voneinander unabhängige Stellbewegungen erzeugt werden können. In einer vorteilhaften, hier dargestellten Ausführungsform besteht das Stellglied 10 aus zwei hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12, deren Zylinderböden 13,14 einander zugewandt und fest miteinander verbunden sind, während an den Enden der Kolbenstangen 15,16 Lagerbuchsen 17,18 angebracht sind. Diese Lagerbuchsen 17,18 sind an Anlenkstellen 19,20 des ortsfesten Abschnittes 7 und des schwenkbaren Abschnittes 9 der Trageinrichtung 1 schwenkbar angelenkt. Die Größe der Stellbewegungen bzw. der Hub der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 ist so gewählt, daß die Überführung der Mäheinrichtung 3 aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendestellung (Fig.4) dann endet, wenn die Kolbenstange 15 der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnung 11 ganz eingefahren ist, während die Überführung der Mäheinrichtung 3 aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung (Fig.5) dann abgeschlossen ist, wenn beide Kolbenstangen 15,16 der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 ganz eingefahren sind. Nach der Erfindung ist es aber auch vorstellbar, daß die hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 so ausgelegt sind, daß mit dem Einfahren der Kolbenstange 15 der Kolben-Zylinder-Anordnung 11 eine Überführung der Mäheinrichtung 3 aus der Arbeits- und Betriebsstellung (Fig.3) in die angehobene Vorgewendestellung (Fig.4) erfolgt, während das Einfahren der Kolbenstange 16 der Kolben-Zylinder-Anordnung 12 dazu verwendet wird, die Mäheinrichtung 3 aus der Arbeits- und Betriebsstellung (Fig.3) in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung (Fig.5) zu verschwenken.

**[0013]** Wie bereits erwähnt, sind in den Fig. 3 bis 5 die Arbeits- und Betriebsstellung, die angehobene Vorgewendestellung und die zumindest annähernd vertikale Transportstellung näher veranschaulicht. Bei ange-

hobenen Vorgewendestellung handelt es sich um eine Zwischenstellung zwischen der Arbeits- und Betriebsstellung und der Transportstellung, bei der die Mäheinrichtung 3 soweit angehoben oder soweit verschwenkt ist, daß die Schneidorgane 6 des Mähholmes 4 nicht mehr mit dem in Mähschwaden abgelegten Erntegut in Berührung kommt.

**[0014]** In Weiterbildung der Erfindung sind dem Stellglied 10 bzw. einer der das Stellglied 10 bildenden Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 Mittel zugeordnet, welche der Veränderung bzw. der Anpassung der Auflagekraft der Mäheinrichtung 3 auf dem Erdboden an unterschiedliche Betriebs- und Arbeitsverhältnisse dienen. Wie aus Fig.2 hervorgeht, können dies mechanische Kraftspeicher 21,22 sein, die vorzugsweise mit einem Ende an der Anlenkstelle 19 der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnung 11 und mit dem anderen Ende über Verstellaschen 23 an Haltezapfen 24 der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnung 12 angelenkt sind. Die mechanischen Kraftspeicher können dabei sowohl als Zugfedern 25 als auch als Druckfedern (nicht dargestellt) ausgeführt sein.

**[0015]** Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausbildung der Erfindung kann einer der das Stellglied 10 bildenden hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 eine hydraulische Kraftspeichereinrichtung 26 zugeordnet sein. Eine entsprechender Schaltplan ist in Fig.6 näher veranschaulicht. Wie aus diesem Schaltplan hervorgeht, ist zur Versorgung der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 mit Druckmittel eine mit dem landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug verbundene Anschlußleitung 27 vorgesehen, in der sich ein Absperrventil 28 befindet, welches der Erzeugung eines drucklosen Zustandes der Anschlußleitung 27 beim Abbauen der Mähmaschine vom Trägerfahrzeug dient. Im weiteren Verlauf zu den Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 hin verzweigt die Anschlußleitung 27 in zwei Zuführleitungen 29,30, wobei sich in der Zuführleitung 29 ein einstellbares Druckbegrenzungsventil 31 und ein dazu parallel angeordnetes, die Fließrichtung zur Kolben-Zylinder-Anordnung 11 freigezendes Rückschlagventil 32 befindet, während die Zuführleitung 30 ein eine Durchlaß- und eine Sperrstellung aufweisendes Umschaltventil 33 enthält. Dieses Umschaltventil 33 dient in der Durchlaßstellung der gleichzeitigen Ansteuerung beider Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 zur Überführung der Mäheinrichtung 3 aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung, wobei beide Kolben-Zylinder-Anordnungen 11,12 über Leitungen 30.1 und 30.2 mit Druckmittel beaufschlagt werden. In der Sperrstellung des Umschaltventiles 33 kann lediglich die Kolben-Zylinder-Anordnung 11 über die Zuführleitung 29 mit Druckmittel versorgt werden, so daß dadurch die Mäheinrichtung 3 in die angehobene Vorgewendestellung angehoben bzw. überführt werden kann. Beim Absenken der Mäheinrichtung 3 aus der angehobenen Vorgewendestellung (Fig.4) in die Arbeits- und Betriebsstellung (Fig.3)

verbleibt bedingt durch die Wirkungsweise des Druckbegrenzungsventiles 31 im Druckraum 34 der Kolben-Zylinder-Anordnung 11, der mit einem Hydrospeicher 35 hydraulikmittelteilungs verbunden ist, ein Restdruck vorhanden, welcher zur Entlastung der Auflagekraft der Mähleinrichtung 3 auf dem Erdboden dient. Um bei der Überführung der Mähleinrichtung 3 aus der zumindest annähernd vertikalen Transportstellung (Fig.5) in die Arbeits- und Betriebsstellung (Fig.3) sicherstellen zu können, daß zunächst die Kolbenstange 16 der Kolben-Zylinder-Anordnung 12 ganz ausgefahren wird und damit der Kolben-Zylinder-Anordnung 11 ein maximaler Bewegungsspielraum in der Arbeits- und Betriebsstellung zur Verfügung steht, ist es vorgesehen, die für die Größe der Stellkräfte der Kolben-Zylinder-Anordnungen 11, 12 maßgebende Fläche bei der Kolben-Zylinder-Anordnung 12 etwas kleiner zu gestalten als bei der Kolben-Zylinder-Anordnung 11. Zur Erfassung der Größe der Entlastung der Auflagekraft der Mähleinrichtung 3 auf dem Erdboden sind nach der Erfindung Erkennungsmittel 36 vorgesehen, welche hier vorzugsweise als Manometer 37 ausgeführt sind. Zur Betätigung des Umschaltventiles 33 bleibt noch zu erwähnen, daß diese manuell oder durch elektrische bzw. elektronische Schaltmittel erfolgen kann.

[0016] In Fig.7 ist der Schaltplan zur hydraulischen Ansteuerung des erfindungsgemäßen Stellgliedes 10 in einer Ausführungsform nach Fig.2 wiedergegeben, bei der zur Entlastung der Auflagekraft der Mähleinrichtung auf dem Erdboden mechanische Kraftspeicher eingesetzt sind. Wie bereits vorstehend erwähnt, ist auch hier zur Versorgung der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11, 12 mit Druckmittel eine mit dem landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug verbundene Anschlußleitung 27 vorgesehen, in der sich ein Absperrventil 28 befindet. Daran anschließend ist bei dieser Ausführungsform zur einzelnen oder gemeinsamen Ansteuerung der Kolben-Zylinder-Anordnungen 11, 12 nur ein eine Durchlaß- und eine Sperrstellung aufweisendes Umschaltventil 33.1 erforderlich.

[0017] Obwohl in der Beschreibung und in den dazugehörigen Zeichnungen bereits vorteilhafte Ausführungen beschrieben wurden, so sind im Rahmen der Erfindung durchaus weitere Modifikationen vorstellbar. Als Beispiel sei hier eine Ausführungsvariante zur Herstellung des erfindungsgemäßen Stellgliedes 10 erwähnt, bei der die Kolbenstangen der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen 11, 12 einander zugewandt und mit einander verbunden sind.

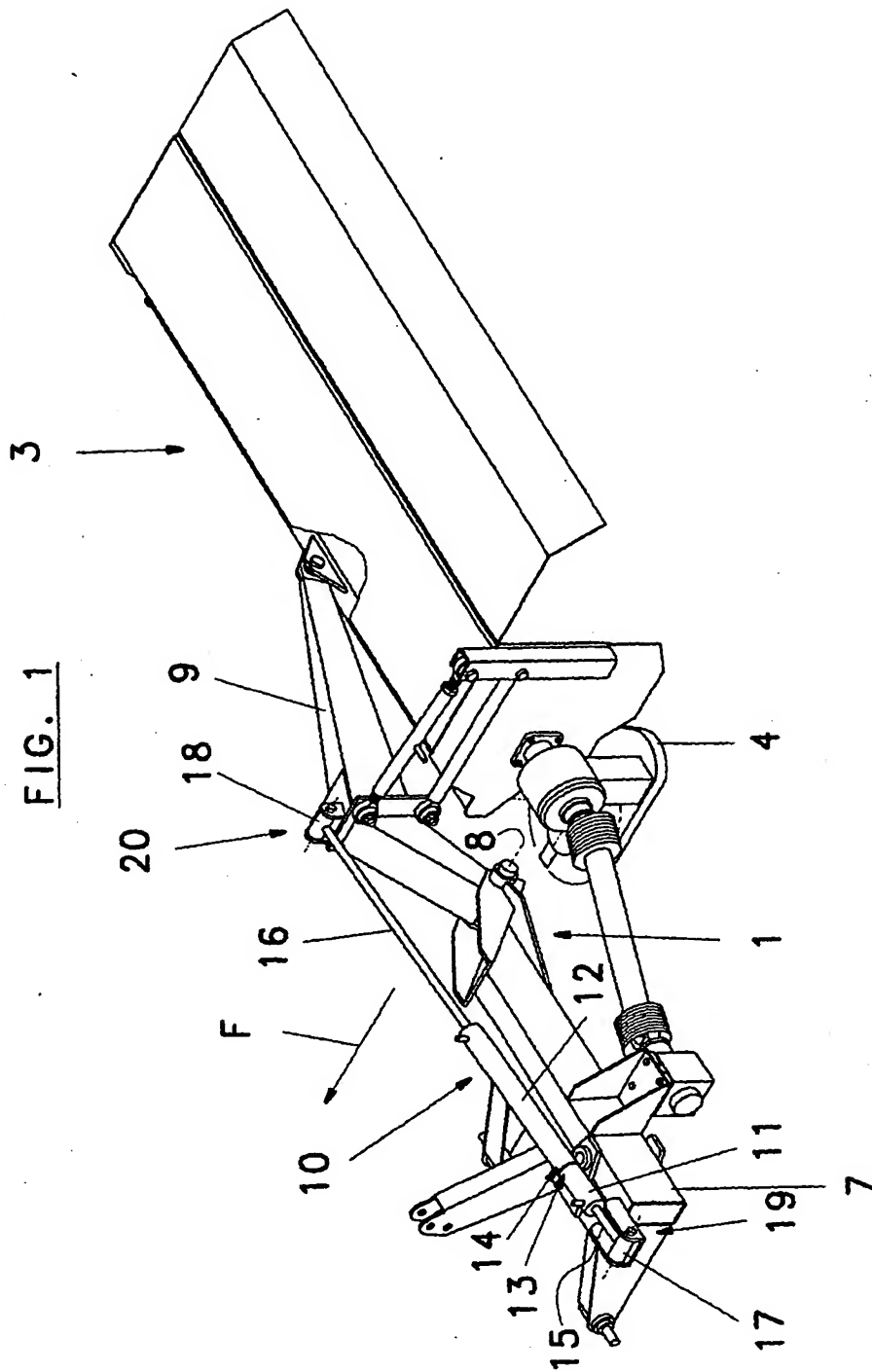
#### Patentansprüche

1. Mähmaschine zum Anbau an eine Hubeinrichtung eines landwirtschaftlichen Trägerfahrzeuges (2) mit einer, in einer Arbeits- und Betriebsstellung seitlich von dem landwirtschaftlichen Trägerfahrzeug (2) geführten Mähleinrichtung (3), welche eine Anzahl

von um eine etwa vertikale Achse (5) rotierenden Schneidorganen (6) umfaßt, mit einer Trageinrichtung (1), über die die Mähleinrichtung (3) zwischen einer etwa horizontalen Arbeits- und Betriebsstellung, einer angehobenen Vorgewendstellung und einer zumindest annähernd vertikalen Transportstellung verschwenkbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Trageinrichtung (1) ein Stellglied (10) umfaßt, durch das zwei voneinander unabhängige Stellbewegungen zur Überführung der Mähleinrichtung (3) aus der etwa horizontalen Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendstellung und/oder in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung und umgekehrt erreichbar sind.

2. Mähmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Größe der Stellbewegungen so gewählt ist, daß die erste Stellbewegung der Überführung der Mähleinrichtung (3) aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendstellung und die zweite Stellbewegung der Überführung der Mähleinrichtung (3) aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung dient.
3. Mähmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Größe der Stellbewegungen so gewählt ist, daß die erste Stellbewegung zur Überführung der Mähleinrichtung (3) aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die angehobene Vorgewendstellung vorgesehen ist und die erste und die zweite Stellbewegung zusammen eine Überführung der Mähleinrichtung (3) aus der Arbeits- und Betriebsstellung in die zumindest annähernd vertikale Transportstellung ergibt.
4. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß dem Stellglied (10) der Trageinrichtung (1) Mittel zur Veränderung der Auflagekraft der Mähleinrichtung (3) auf dem Erdboden zugeordnet sind.
5. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß dem Stellglied (10) der Trageinrichtung (1) Kraftspeicher zur Veränderung der Auflagekraft der Mähleinrichtung (3) auf dem Erdboden zugeordnet sind.
6. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß dem Stellglied (10) der Trageinrichtung (1) Kraftspeicher (21, 22) zur Veränderung der Auflagekraft der Mähleinrichtung (3) auf dem Erdboden zugeordnet sind.
7. Mähmaschine nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Kraftspeicher (21, 22) als Zugfedern (25) ausgebildet sind.

8. Mähmaschine nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Kraftspeicher (21,22) als Druckfedern ausgeführt sind.
9. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Stellglied (10) aus zwei hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen (11,12) gebildet ist, deren Zylinderböden (13,14) einander zugewandt und fest miteinander verbunden sind. 5 10
10. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Stellglied (10) aus zwei hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen (11,12) gebildet ist, welche über ein gemeinsames Zylinderbodenelement miteinander verbunden sind. 15
11. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Stellglied (10) aus zwei hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen (11,12) gebildet ist, deren Kolbenstangen (15,16) einander zugewandt und fest miteinander verbunden sind. 20 25
12. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß einer der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnungen (11,12) des Stellgliedes (10) eine hydraulische Kraftspeichereinrichtung (26) zur Veränderung der Auflagekraft der Mäheinrichtung (3) auf dem Erdboden zugeordnet ist. 30
13. Mähmaschine nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß in der Zuleitung der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnung (11) mit dem kleineren Hub die hydraulische Kraftspeichereinrichtung (26) vorgesehen ist. 35
14. Mähmaschine nach Anspruch 12 und 13, dadurch gekennzeichnet, daß die hydraulische Kraftspeichereinrichtung (26) zumindest einen Hydrospeicher (35) und ein Druckbegrenzungsventil (31) umfaßt. 40 45
15. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß die hydraulische Kraftspeichereinrichtung (26) mit Erkennungsmitteln (36) zur Feststellung des im Druckraum (34) der hydraulischen Kolben-Zylinder-Anordnung (11) vorhandenen Druckes versehen ist. 50
16. Mähmaschine nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Erkennungsmittel (36) ein Manometer (37) ist. 55



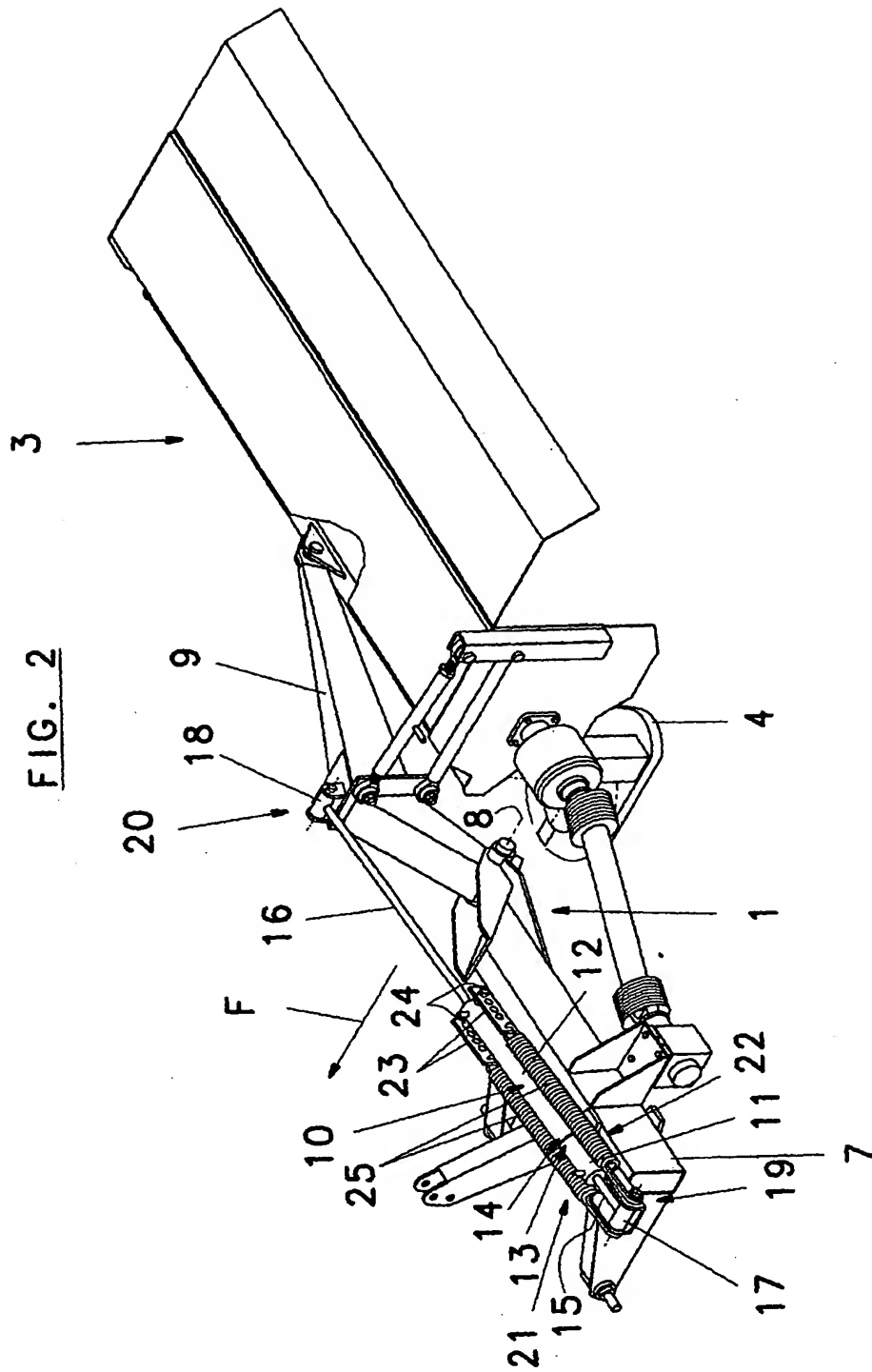




FIG. 3

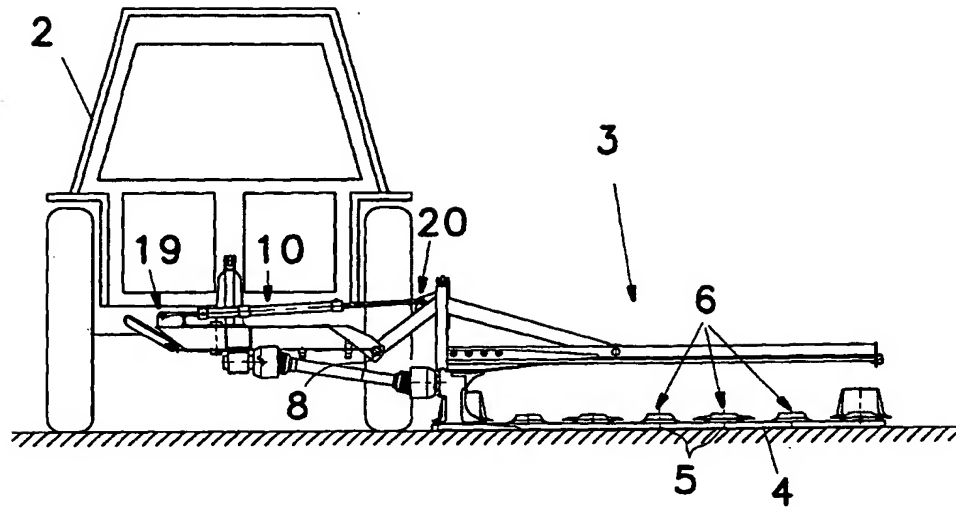


FIG. 4

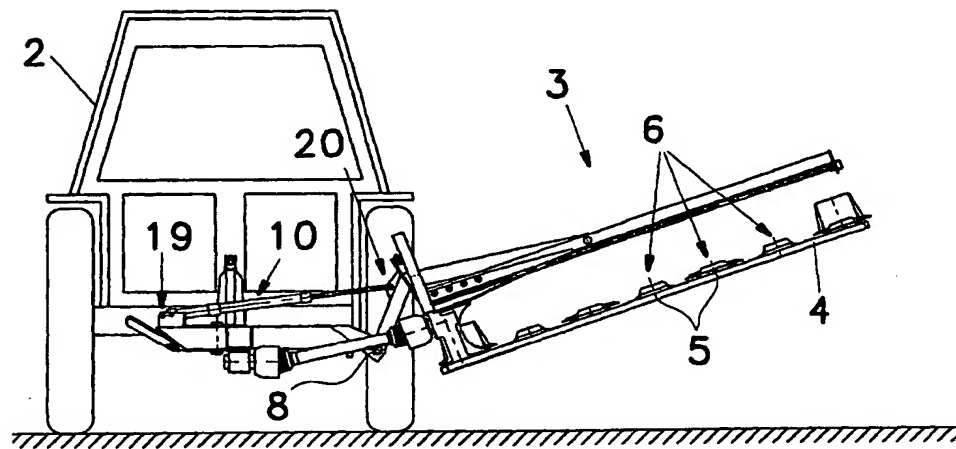
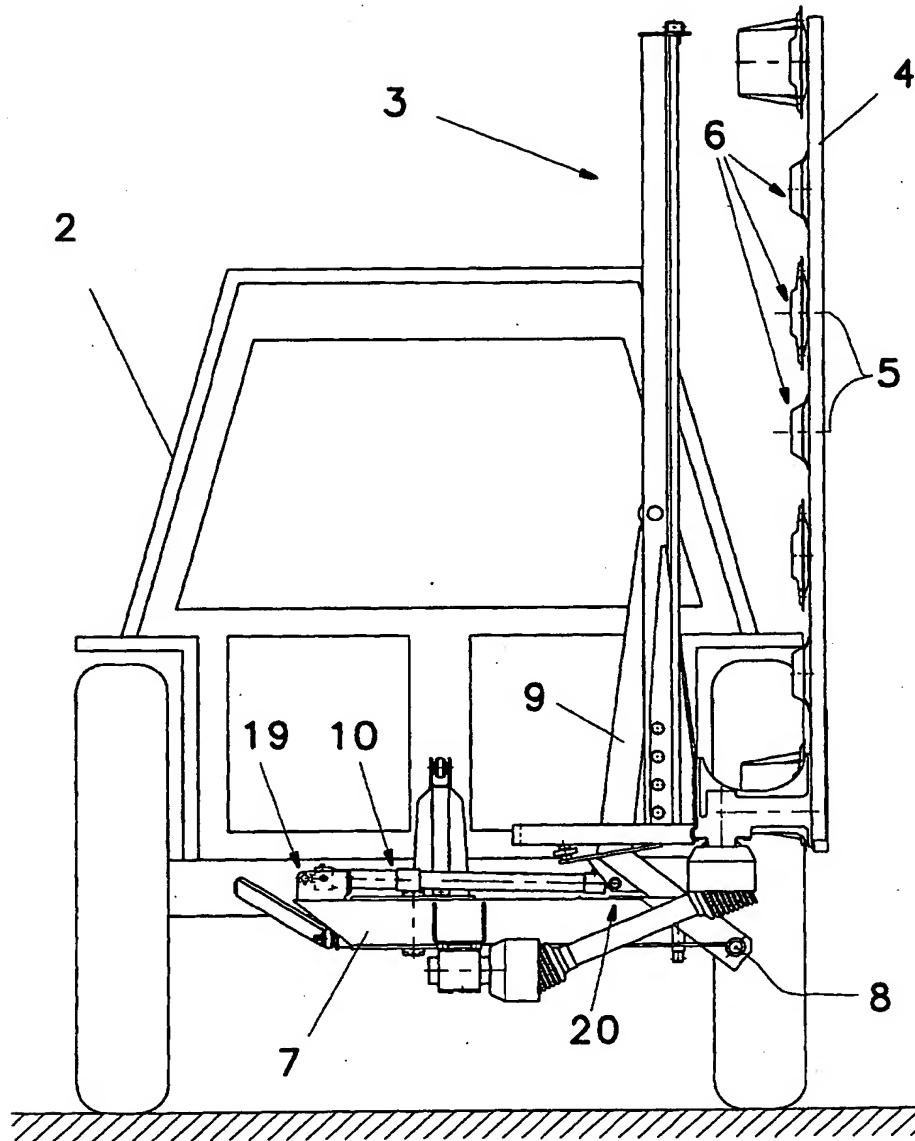
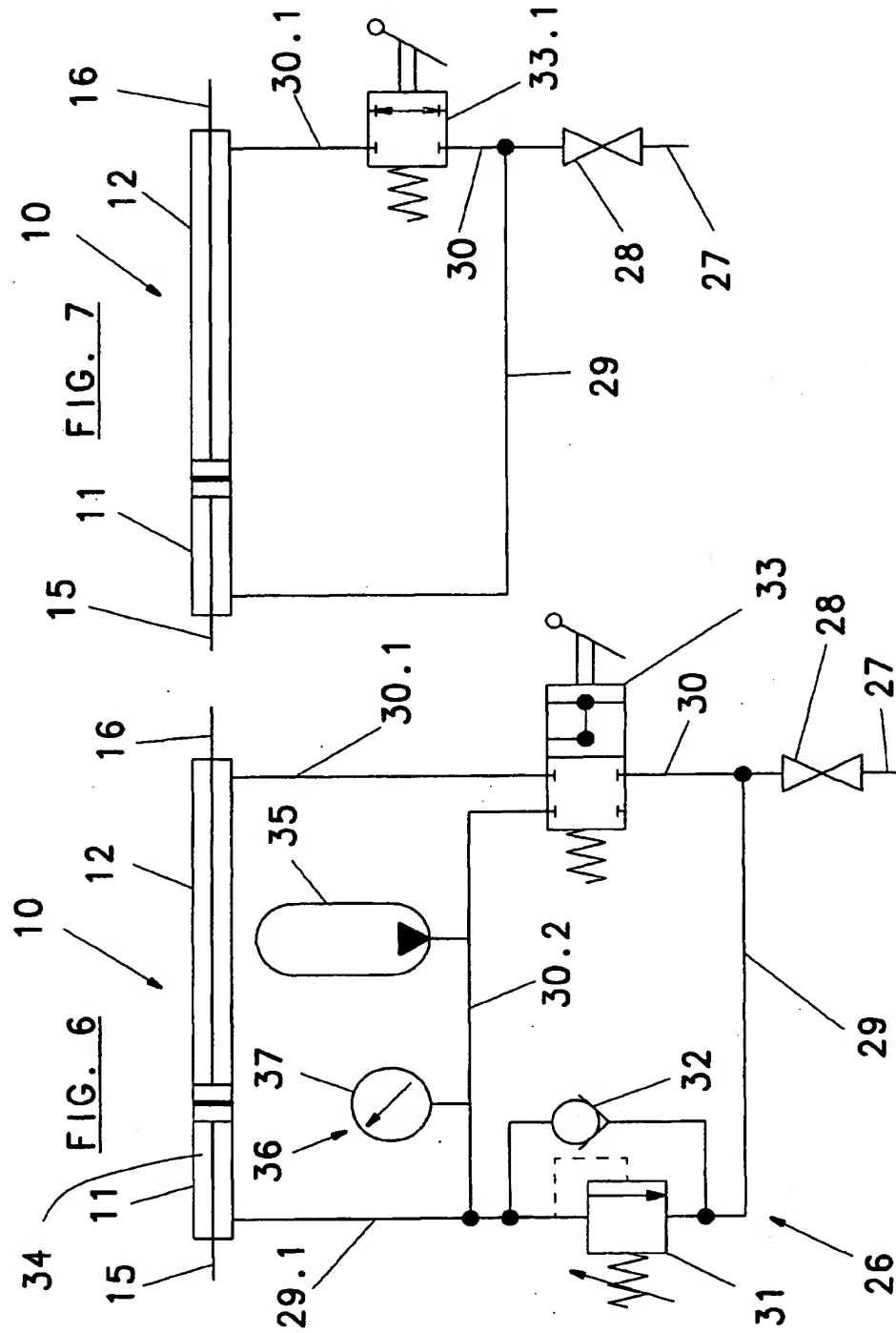


FIG. 5







Europäisches  
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 01 10 4960

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	DE 195 34 695 A (MOERTL SCHLEPPERGERÄTEBAU) 20. März 1997 (1997-03-20) * Spalte 8, Zeile 4 - Spalte 9, Zeile 25; Ansprüche 4,5,9 *	1-4	A01D34/66
A	-----	9,14	
A	EP 0 839 443 A (KUHN SA) 6. Mai 1998 (1998-05-06) * Spalte 5, Absatz 3; Anspruch 1 *	1,5-7	
D,A	DE 91 12 331 U (KRONE) 12. Dezember 1991 (1991-12-12) * Ansprüche 1,6 *	1	
A	EP 0 809 928 A (KUHN SA) 3. Dezember 1997 (1997-12-03) * Spalte 9, Zeile 20 - Zeile 26 * * Spalte 11, Zeile 10 - Zeile 33 *	5-8	
A	EP 0 073 360 A (KLOECKNER HUMBOLDT DEUTZ AG) 9. März 1983 (1983-03-09) * Seite 8, Zeile 13 - Zeile 17 *	12-14	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
P,A	EP 1 060 650 A (KUHN SA) 20. Dezember 2000 (2000-12-20) * Ansprüche 1,3-6 *	9-11	A01D A01B
A	EP 0 945 051 A (KRONE BERNHARD GMBH MASCHF) 29. September 1999 (1999-09-29)		
A	EP 0 734 645 A (FREUDENDAHL J FAB AS) 2. Oktober 1996 (1996-10-02)		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>18. Juni 2001</b>	Prüfer <b>De Lamellieure, D</b>
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 03/82 (P04033)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 01 10 4960

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.  
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

18-06-2001

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 19534695 A	20-03-1997	KEINE	
EP 0839443 A	06-05-1998	FR 2754972 A	30-04-1998
		AU 712053 B	28-10-1999
		AU 4101597 A	07-05-1998
		JP 10150823 A	09-06-1998
		US 5934050 A	10-08-1999
DE 9112331 U	12-12-1991	KEINE	
EP 0809928 A	03-12-1997	FR 2749127 A	05-12-1997
		US 5901537 A	11-05-1999
EP 0073360 A	09-03-1983	DE 3134391 A	10-03-1983
		AT 16749 T	15-12-1985
		CS 8206170 A	16-07-1985
		DE 3267797 D	16-01-1986
		PL 238083 A	25-04-1983
		US 4457127 A	03-07-1984
		YU 195282 A	30-06-1986
EP 1060650 A	20-12-2000	FR 2794934 A	22-12-2000
EP 0945051 A	29-09-1999	DE 19813233 A	07-10-1999
EP 0734645 A	02-10-1996	KEINE	

EPO FORM P/461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr. 12/82